

<b>Parasiten Erreger</b>	<b>Kopfläuse</b> <b>Pediculus humanus capitis</b> <b>Flügelloses Insekt, lebt permanent auf ihrem Wirt im Kopfhaar</b>	<b>Krätzmilbenbefall ( Skabies )</b> <b>Sarcoptes scabiei var. Hominis</b> <b>Spinnentier unter der Haut lebend (Milben)</b>	<b>Rinder-Bandwurm-Infektion</b> <b>Taenia Saginata</b> <b>Cestoden (Würmer)</b>	<b>Madenwürmer-Infektionen</b> <b>Enterobius vermicularis</b> <b>8Oxyuren</b>
<b>Infektionsweg</b>	Hauptsächlich von Mensch zu Mensch durch engen Kontakt durch Überwandern der Parasiten von Haar zu Haar, gelegentlich ist die Übertragung aber auch indirekt möglich, die mit dem Haar in Berührung kommen und gemeinsam genutzt werden (Kämme, Mützen, Helme, Kopfunterlagen..)	Hauptsächlich durch direkten Körperkontakt, unwesentlich über Textilien (gemeinsames Schlafen in einem Bett , Kuschneln, Spielen, Körperreinigung, durch Kleidung, Bettwäsche, Matratzen, Decken Plüschtiere, Handtücher. Übertragung in der Regel zwischen Erwachsenen und Kindern	Infektiosfähige Eier beim Verzehr von rohem Rindfleisch	Verschlucken der Eier, fäkal-orale Schmierinfektion Eier an Gebrauchsgegenständen , im aufgewirbelten Staub , unter den Fingernägeln
<b>Inkubationszeit</b>	Eine Inkubationszeit im üblichen Sinne gibt es nicht	3 bis 6 Wochen bei Erstinfekt, bei Reinfektion 1 bis 2 Tage	11 bis 12 Wochen	14 Tage
<b>Symptome</b>	Die Stiche der Kopfläuse können zu hochroten Papeln und zum Leitsymptom Juckreiz mit entsprechenden Kratzeffekten und Krustenbildung führen. Durch Entzündungen können sich Ekzeme am Hinterkopf, hinter den Ohren und im Nacken bilden. Weiterhin kann es zu regionalen Lymphknotenschwellungen kommen.	Brennen der Haut, unterschiedlich starker Juckreiz, Entwicklung von stecknadelgroßen Pusteln, vereinzelt oder in Gruppen zunächst meist in den Falten von Händen, Füßen Achselhöhlen und Ellbogen, gelegentlich generalisierter Hautausschlag, manchmal unregelmäßig gewundene, wenige Milbengänge unter der Haut. Später durch Kratzeffekte entstehende Krusten.	Uncharakteristische Magen- Darmbeschwerden, Übelkeit Erbrechen, Appetitlosigkeit, Gewichtsabnahme Schwäche Krämpfe Juckreiz in der Analgegend Ausscheiden von Gliedern des Bandwurms	Starker Juckreiz, Kratzeffekte, Ekzeme im Analbereich Manchmal auch symptomlos
<b>Dauer der Ansteckungsgefahr</b>	Ansteckungsfähigkeit ist gegeben, solange die Betroffenen mit mobilen Läusen befallen und noch nicht adäquat behandelt worden sind.	Ansteckungsfähigkeit ist gegeben, solange befallene Personen nicht adäquat behandelt worden sind	Nur über infiziertes Fleisch	Meist wenige Tage, im Extremfall bis zu zwei Monaten
<b>Empfohlene präventive Maßnahmen, Behandlungsempfehlungen</b>	Aufmerksamkeit, Grundwissen über sachgerecht durchgeführte Behandlungen Haarwäsche mit geeignetem med. Produkt, Haare mit Haarspülung auskämmen, nach 14 Tagen wiederholen, Kopfbedeckungen, Kuschneltiere, Bettwäsche, Kissen bei 60° waschen oder 2 Wochen im verschlossenen Plastikbeutel aufbewahren. Eltern müssen Befall melden und Maßnahmen einleiten § 34 Abs.5 IfSG	Gleichzeitige Behandlung von engen Kontaktpersonen empfohlen Tagespflegepersonen müssen umgehend informiert werden wenn Befall in der Familie des Kindes bekannt ist. Waschlappen, Handtücher, Bett- und Wäsche bei 60° waschen, weitere Abtötung durch Einfrieren möglich	.Kein rohes Rindfleisch verzehren. Bei Befall medikamentöse Behandlung notwendig	Gründliche Händehygiene, Kurzhalten der Nägel, mehrmaliges Waschen der Analgegend, Toilettenhygiene, Wäsche, 60°
<b>Wiederzulassung zu Gemeinschaftseinrichtungen</b>	Es wird empfohlen, Läusefreiheit vom Arzt feststellen zu lassen, Großtagespflegestellen müssen das Gesundheitsamt benachrichtigen und sich beraten lassen Tel: 231-2159	Milbenfreiheit wird durch den behandelnden Arzt festgestellt, schriftliches Attest ist notwendig.	Keine Ansteckungsgefahr durch den Menschen	Nach der ersten Behandlung unter Einhalten